

Freitag, 30.04.2010



# Homestory Teil 15: Zu Besuch im Internat bei Jonathan und Justin

Von Larissa Weiß (BOGY-Praktikantin)

Eigentlich kennt man die gelben Riesen nur auf dem Parkett! Man sieht sie in der Arena Ludwigsburg bei einem Heimspiel, oder auswärts, man begegnet ihnen vielleicht mal auf der Strasse in Ludwigsburg, beim Essen, oder beim Einkaufen, aber wie sieht es bei den Spielern der EnBW Ludwigsburg daheim aus? Was wäre Mike Haynes geworden, wenn er nicht Basketball spielen würde? Wo hält sich David McCray am liebsten in Ludwigsburg auf, oder wie verbringt Domonic Jones seine Zeit zwischen den Trainingseinheiten? Das alles und mehr, möchten wir in unserer Home Story Serie herausfinden. Nach und nach besuchen wir jeden Spieler in seinen eigenen vier Wänden. und stellen ihm interessante Fragen über sich selbst, Basketball und das Leben in Ludwigsburg.

Heute machen wir uns auf den Weg ins Ludwigsburger Internat zu den beiden Jungspielern Jonathan Maier (17 Jahre) und Justin Konietzke (16 Jahre). Da wir versprochen hatten, ihnen eine Kleinigkeit mitzubringen, legen wir noch einen Zwischenstopp im Supermarkt ein und besorgen Bum-Bum, das Lieblingseis der beiden. Als wir im Internat klingeln, **hört man schon sehr laute Musik aus dem Zimmer der beiden dröhnen.** Jonathan heißt uns herzlich Willkommen und zeigt uns zuerst die Gemeinschaftsräume und führt uns dann ins Zimmer, das sich er und Justin teilen. Ohne bereits eine Frage gestellt zu haben, fängt Jonathan an, uns von seinem

miesen Tag zu erzählen: „Alles hat damit angefangen, dass ich zur ersten Stunde aufstehen musste, obwohl ich zur dritten hatte, weil Justins Freundin auf der Matte stand und ich das Zimmer verlassen musste. Also hab ich unten auf dem Sofa weitergeschlafen. In Physik hat mir mein Lehrer wieder mal prophezeit, dass ich nichts kann, was ich ja selber weiß und im Training heute, hab ich nichts getroffen. Noch schlimmer wurde alles, als ich in die Mensa kam und es nichts mehr zu Essen gab“. Doch von alledem lässt sich der 2,08-Meter-Mann nichts anmerken und redet putzmunter weiter, wie ein Wasserfall.

Als wir nun endlich anfangen zu fragen, wie es den beiden in ihrem Zimmer und im Internat gefalle, meint Justin, dass es doch aufgrund der kleineren Unordnung sehr offensichtlich sei, wie wohl sich die beiden hier fühlen. Uns fallen direkt die vielen Pflanzen auf, die verteilt im Zimmer stehen und Jonathan kann gar nicht aufhören, davon zu schwärmen, wie toll sein Kaktus blüht. Allgemein ist das Zimmer sehr groß und hell. „Zuerst habe ich drei Monate lang in einem Einzelzimmer gewohnt, aber als ich mich so gut mit Jonathan verstanden habe, sind wir zusammen gezogen und leben jetzt in einem Zimmer“, erzählt uns Justin. Die beiden finden das Internat sehr cool und haben viel Spaß. Seit September letzten Jahres, wohnen beide hier und waren somit die ersten, die das neue Vollzeitinternat bezogen haben. „Das Beste ist, dass ich theoretisch eine Minute vor Unterrichtsbeginn aufstehen könnte und immer noch rechtzeitig in der Schule wäre. Nächstes Jahr wird genau über unserem Zimmer ein Klassenzimmer eingerichtet. Ich könnte mich quasi mit Boxershorts und Zahnbürste in die Klasse setzen. Das Einzige, was nicht so gut ist, dass ich meine Familie und meine Freundin sehr selten sehe“, so Jonathan. Er kommt ursprünglich aus Freiburg. Justin kommt aus Sternenfels, was ganz hier in der Nähe ist. Darauf gekommen, in Ludwigsburg Basketball zu spielen, ist Justin nach einem Probe-Training. Er war vom Training und dem Nachwuchsprogramm sehr angetan und entschied sich für das Sportinternat. Gerade macht Justin seinen Realschulabschluss und ist seit dieser Woche mit den Prüfungen fertig. Jonathan geht in die 11. Klasse des Gymnasiums und will in zwei Jahren ein gutes Abitur haben.

Wenn die beiden nicht gerade in der Halle stehen, beschäftigen sie sich mit Computerspielen, oder schlafen. Doch das allerwichtigste der zwei Nachwuchstalente, ist natürlich Basketball. Sie trainieren bis zu 12 Trainingseinheiten pro Woche. „Am besten finde ich das Training mit dem Bundesliga-Team. Nirgendwo anders lernt man so viel, wie von den erfahrenen und erfolgreichen Spielern. Am meisten schaue ich mir etwas von Kyle Visser, oder Philipp Heyden ab, das sind so eine Art Vorbilder“, erzählt uns Jonathan. Justins größtes Vorbild aus dem Bundesligakader ist Richard Chaney: „Er hat genau die Einstellung, die man braucht, um professionell Basketball spielen zu können“. Beide haben natürlich den Traum, ihr Hobby zum Beruf zu machen. „Natürlich will ich später mal mit Basketball Geld verdienen. Und dafür arbeite ich jetzt schon sehr hart. Aber nächstes Jahr werde ich erstmal nach Stuttgart aufs Berufskolleg gehen, um trotzdem eine gute schulische Bildung sicher zu haben, falls das mit dem Profispieler nicht so ganz klappt“, meint Justin. Auch Jonathan hat schon konkretere Zukunftspläne: „Nach der Schule würde ich gerne ein Jahr Pause machen und mich nur aufs Basketballspielen konzentrieren, danach werde ich vielleicht ein Fernstudium anfangen. Aber ich lass das erst mal alles auf mich zukommen“.

Wir fragen die Jungs, ob sie gewisse Rituale vor dem Spiel haben und Jonathan erzählt, dass er einfach nur aus dem Fenster schauen würde und plötzlich an nichts

mehr denkt: „So bekomme ich meinen Kopf frei und kann mich voll und ganz auf das anstehende Spiel konzentrieren“. Justin hingegen hört Musik und atmet vor dem Spiel einfach tief durch.

Verena beauftragt Jonathan, das mitgebrachte Eis aus der Kühltruhe zu holen. Wir unterbrechen die Befragung und genießen unser Bum-Bum. Dann kommen wir auf das wichtige Spiel am Wochenende gegen Urspring zu sprechen. Die NBBL Mannschaft der BBA Ludwigsburg, in der beide aktiv sind, steht im Playoff-Viertelfinale. Der Gegner ist der Erzrivale Urspring und nach schon zwei gespielten Partien steht es 1:1. Nun steht am Sonntag, den 2. Mai, das entscheidende dritte Spiel in Schelklingen an. Spielbeginn ist um 15:00 Uhr. „Wir sind sehr gut vorbereitet und wollen auf jeden Fall gewinnen“, so die beiden. „Das Spiel ist super wichtig. Es wird sicher das wohl härteste Spiel der Saison, aber wenn wir gut spielen und uns keine Fehler erlauben, denke ich, dann haben wir gute Chancen, unter die ersten vier zu kommen“. Jonathan ist jetzt schon ein bisschen aufgeregter, bei Justin dagegen setzt die Aufregung erst kurz vor dem Spiel ein. Über die Stimmung beim letzten Auswärtsspiel in Urspring, sind die beiden jetzt noch begeistert und bedanken sich noch mal bei den ganzen Fans, die sie unterstützt haben. „Unsere Fans waren in Urspring wirklich der Hammer. Wir hoffen, dass sie auch beim alles entscheidenden Spiel am Wochenende wieder dabei sein werden, um uns tatkräftig anzufeuern, denn mit der selben Unterstützung der Fans, werden wir trotz Auswärtsspiel den Heimvorteil haben“.

Wir wünschen den beiden und ihrem Team für Sonntag ganz viel Erfolg, bedanken uns für das lustige Interview und machen uns wieder auf den Weg Richtung Innenstadt. Jonathan begleitet uns und an der Straße fährt ein im EnBW Ludwigsburg-Stil designer Bus vorbei. „Das hat mich bei meinem ersten Besuch in Ludwigsburg sofort beeindruckt. In der ganzen Stadt sieht man immer wieder Sachen und Dinge, die mit dem Basketball zu tun haben und die ganze Stadt steht hinter dem Team. Ich möchte auch mal sehen, dass ein Foto von mir einen Linienbus schmückt“, so der Youngster. Vielleicht ist dies ja schon in ein paar Jahren soweit, wir drücken ihm auf jeden Fall beide Daumen.

